

Etappe 41:

Kraków – Ojców – Wolbrom – Pilica – Ogrodzieniec – Zawiercie (79 km, B**)

Als Polens schönster Wanderweg gilt die **"Die Route der Adlerhorste"** (Szlak Orlich Gniazd). Sie folgt der alten Handelsstraße von Krakau nach Tschenstochau und weiter nach Schlesien. Dabei führt sie an den Burgruinen und alten Schlössern vorbei, die König Kazimierz einst zur Absicherung der polnischen Grenze nach Schlesien hin anlegen ließ. Wie Adlerhorste sind diese Festungen auf Felshügeln errichtet. Diese und die nächste Etappe folgen der Adlerhorst-Route. Nur dort wo es nicht sinnvoll erscheint, sucht sich die Etappe ihren eigenen Weg. Besonders reizvoll ist der erste Abschnitt der Route, der durch den felsigen **Ojcowski-Nationalpark** führt.

Regional- und Wanderkarte: "Z plecakiem po Wyżynie Krakowsko-Częstochowskiej" (1:125.000). In dieser Karte ist auch der genaue Verlauf des Adlerhorst-Wanderweges (mittelalterlicher Handelsweg) eingezeichnet, von dem die hier beschriebene "Straßenversion" etwas abweicht.

Verlassen Sie **Kraków** vom Rynek aus westlich durch die ul. Piłsudskiego. Zwangsläufig landen Sie daraufhin auf der großen Nord-Süd-Durchgangsstraße, wo Sie den Hinweisen nach "Wrocław" folgen. Nach 6 km Großstadtverkehr dürfen Sie aufatmen, denn nach dem Kreisel (beim Motel "KraK") steht Ihnen auf der 4 eine Randspur zum Radeln zur Verfügung. (In Gegenrichtung: Folgen Sie ab dem Ortsanfangsschild von Kraków für 8 km den Hinweisen "Centrum" bzw. "Tarnów". Bevor die Straße die Weichsel überquert, halten Sie sich links zur Altstadt.)

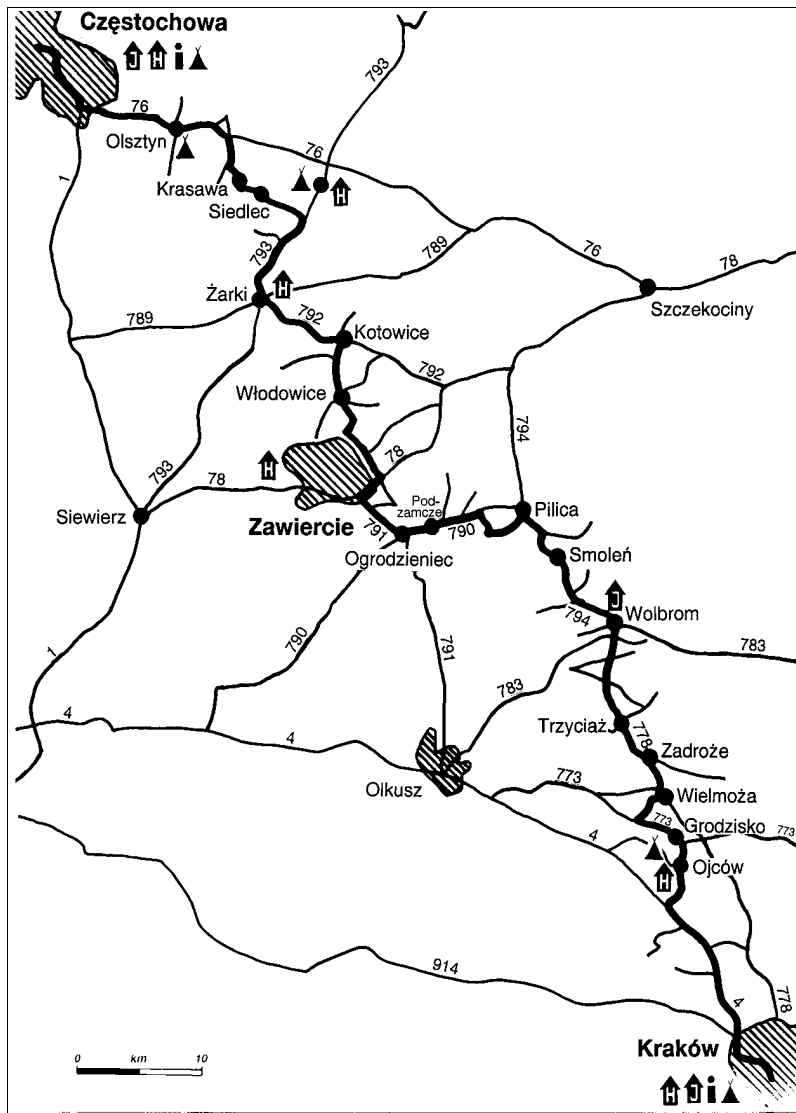
Nachdem Sie 9 km auf der Randspur zurückgelegt haben, zweigen Sie rechts auf eine für Autos und Motorräder gesperrte Straße ab (km 18). Es ist der einzige Abzweig in diesem Bereich, so daß er auch ohne Hinweis nicht zu verfehlen ist. Der Straßenbelag ist eine Mischung aus betagtem Asphalt und Kleinsteinpflaster. Darauf geht es zunächst flott bergab (mittelstarkes Gefälle) zum Boden des Ojców-Tales, durch das sich die Prądnik schlängelt.

Ab km 21 gibt die Strecke den Blick auf eine eindrucksvolle Szenerie frei: weiße Karstfelsen, bewaldete Schluchten, Holzhäuser im 'Alpenstil'.

Die Talschlucht bei Ojców ist der schönste Teil des **Ojcowski-Nationalparks** (offiz. Abk. ONP). Täler, Schluchten, Grotten, Höhlen und Felsengebilde finden sich in dieser Kalksteinlandschaft. Ein bißchen Schweiz in Polen. Ebenfalls formenreich sind Flora und Fauna (u.a. 1600 Schmetterlingsarten) vertreten. Ein Netz markierter Wanderwege durchzieht das abwechslungsreiche Gebiet des kleinsten Nationalparks Polens (19,5 km²). In der Sommersaison ist es hier deshalb richtig voll. Hauptanziehungspunkte sind der Schloßpark in Ojców (Zamkowy Park), Łokieteks Höhle, das Felsenensemble "Krakauer Tor" (Krakowska Brama) und Pieskowa Skała (ein Felsenhügel mit Schloß und "Herkules-Keule"). Wanderrouten und Sehenswertes werden in der englischsprachigen Broschüre "Ojcowski National

Park" von Józef Partyka beschrieben (beim Schloßpark erhältlich).

Kartenskizze Etappen 41 & 42



Folgen Sie der Straße entlang dem Flußlauf nach **Ojców** (km 24). Dort sind Sie am zentralen Ausgangspunkt aller Wanderwege angelangt, dem Schloßpark (Park Zamkowy). Neben der Ruine der Königsburg befinden sich u.a. das **Hotel "Pod Kazimierzem"** und das ONP-Museum auf dem Gelände. Anschließend münden Sie geradeaus auf die Vorfahrtstraße (in Gegenrichtung: nach der Kapelle "Auf dem Wasser" geradeaus weiter).

>OPTION: Falls Sie einen schön gelegenen Campingplatz suchen, biegen Sie links ab nach "Jerzmanowice". Die Straße führt hinauf zum Złota Góra und steigt dabei von 240 auf 350 m an. Nach 1400 m stoßen Sie auf den **Campingplatz**.<

Auch in Ojców selbst gibt es einen kleinen **Campingplatz**. Den passieren Sie, wenn Sie der Etappe weiter durchs Tal folgen. Zuvor kommen Sie noch rechter Hand an einer hölzernen Kapelle vorbei, die originellerweise direkt über den Flußlauf gebaut wurde und deshalb auch *Na Wodzie* heißt (dt.: Auf dem Wasser). Ursprünglich war es ein Badehaus, denn Ojców war im 19. Jh. ein Kurbad. 1901 wurde das Häuschen zur Kapelle umgebaut.

Hinter Ojców biegen Sie links ab auf die 773 nach "Olkusz" (*in Gegenrichtung*: "Ojców"). Anschließend passieren Sie das rechts liegende Dorf **Grodzisko** (km 26). Dort klebt auf einem Felsen hoch über dem Fluß die sehenswerte *Einsiedelei der seligen Salomea* (17. Jh.). Die 773 führt nun sanft bergan und begleitet den Lauf des entgegenströmenden Prądnik, der hier allerdings zu einer Kette von Teichen aufgestaut ist. Nachdem Sie den Felsen mit dem angemessenen Namen *Herkules-Keule* (Maczuga Herkulesa) passiert haben, sind Sie auch schon beim Schloß **Piaskowa Skała** angelangt (km 30, Besichtigung: Di-So 10-15.30 h).

Dort geht es rechter Hand weiter nach "Wielmoża" (*in Gegenrichtung*: "Skała"). Sie verlassen nun den Ojcowski-Park, und sogleich säumen moderne, aber auch alte, zum Teil strohgedeckte Häuser den Weg. Hinter **Wielmoża** (km 35) schwenken Sie an der T-Kreuzung ohne Hinweis links auf die Vorfahrtstraße (*in Gegenrichtung*: "Piaskowa Skała"). Sie befinden sich nun auf der 778, der Verkehr ist zurückhaltend, die Häuser treten ebenfalls wieder in den Hintergrund, und die Landschaft gewinnt erneut an Reiz.

In Wolbrom münden Sie zunächst geradeaus auf die 783 in Richtung "Miechów" und biegen auf dem Marktplatz von **Wolbrom** (km 49; **Jugendherberge**: Juli-Aug., ul. Mariacka 28, Szkoła Podstawowa, Tel. 69) links ab nach "Pilica" (*in Gegenrichtung*: folgen Sie jeweils dem Hinweis "Kraków"). Nun sind Sie wieder auf der "Route der Adlerhorste". Bei **Smoleń** (km 58) wird die Szenerie wieder interessanter: Karstlandschaft mit grün-gelb 'karierten' Hügeln.

In **Pilica** (km 63, Herrenhaus Padniewskich) wenden Sie sich linker Hand "Kocikowa" zu (*in Gegenrichtung*: "Wolbrom"). Damit weichen Sie zwar etwas vom kürzeren Verlauf der Adlerhorst-Route ab, haben aber eine um so schönere Nebenstraße unter den Reifen. An der T-Kreuzung schwenken Sie dann ohne Hinweis linker Hand auf die 790 (*in Gegenrichtung*: 1.800 m nach dem grünen und einzigen Ortsschild von Morusy auf freier Strecke rechts abbiegen, kein Hinweis).

Die zur Adlerhorst-Route gehörende 790 ist eine nicht sehr zahlreich, aber schnell befahrene Allee. In **Podzamcze** (km 73) begrüßt Sie linker Hand die leuchtend weiße Ruine der einstigen Kalksteinburg Bonerów. Anschließend erreichen Sie

Ogrodzieniec (km 74, restauriertes Renaissance-Schloß) und folgen dem Hinweis "Zawiercie" (*in Gegenrichtung*: "Pilica"). Nachdem Sie das Ortsschild von Zawiercie passiert haben, stoßen Sie auf die 78. Hier endet diese Etappe (km 79). (*In Gegenrichtung*: Verlassen Sie die 78 in Richtung "Ogrodzieniec".)

Zawiercie ist eine häßliche Industriestadt aus der Retorte (Woiwodschaft Katowice, 70.000 Ew., Elektrostahlwerk, Glashütte, Baumwollspinnerei, größte Werkzeugmaschinenfabrik Polens), deren einziger Lichtblick ein **Fahrradladen** mit importierten Mountainbikes ist (Stary Rynek 7). Sehenswertes gibt es in dieser Stadt also nicht, es sei denn, Sie wollen den grauen Alltag einer prototypischen, (ex-)sozialistischen Schlafstadt kennenlernen.

Wenn Sie ein **Hotel** suchen, radeln Sie vom obigen Etappenendpunkt auf der 78 in Richtung "Centrum" weiter, biegen nach 3200 m an der Ampel rechts ab, passieren das Sportstadion und schwenken links in die ul. Moniuszki ein. Neben der Sporthalle, im "Dom Sportowy", ist das OSIR-Hotel (Tel. 224-30) untergebracht. Nur im Notfall sollten Sie das Hotel "Victoria" in der ul. Koæciuszki 1, Tel. 224-00, ansteuern. Dieses abrißverdächtige Haus liegt nämlich direkt an einer vielbefahrenen Eisenbahnstrecke.